

BBK-Newsletter März 2018

Nachruf für einen verdienten Kollegen

Erhard Kalina ist am 7. März 2018 plötzlich und unerwartet im Alter von 65 Jahren verstorben. Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Vorstandskollegen und engagierten Mitstreiter für die Belange der Künstlerinnen und Künstler in der Kulturpolitik der Bundesrepublik, in Niedersachsen und im Landkreis Osterholz. Zahlreiche Ämter hatte er inne und füllte sie mit der ihm eigenen Verantwortung stets zuverlässig aus. In den Jahren 2009 bis 2018 war er Mitglied des Bundesvorstandes des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), hier von 2009 bis 2017 Schatzmeister. Von 2006 bis 2014 war er 1. Vorsitzender des Bundes Bildender Künstlerinnen und Künstler für Niedersachsen (BBK Niedersachsen) und seit Jahrzehnten bis zu seinem Tode der 1. Vorsitzende der Bezirksgruppe Osterholz-Worpswede, die er im Jahr 1988 mitgegründet hatte. Erhard Kalina war Mitglied im Verwaltungsrat der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst und seit 2017 Schatzmeister im Vorstand der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK). Er engagierte sich für die Interessen der Künstler*innen im Fachausschuss Urheberrecht und im Fachausschuss Kulturerbe des Deutschen Kulturrates sowie in der Initiative Urheberrecht.

Er hatte es sich mit einer nahezu lebenslangen Krankheit notgedrungen eingerichtet, stets bedroht von ihr überrascht zu werden. Trotz dieser Belastung hat Erhard Kalina Jahrzehnte seines Lebens energisch, besonnen und sachkundig für die Belange seiner Künstlerkolleginnen und -kollegen gestritten, hat sich persönlich jederzeit für sie eingesetzt. Seine Tür war für die Nöte anderer immer weit offen, vielen hat er bei schwierigen Fragen zu sozialer Sicherung und Rente, zu Ausstellungsorganisation und Künstlernachlass selbstlos weitergeholfen. Aufmerksam und kritisch hat er kulturpolitische Entwicklungen verfolgt und erarbeitete sich seine persönliche Sicht auf die Dinge. Seine Vorliebe galt der Forschung über die Lebens- und Schaffensgeschichte von Kolleg*innen seiner Heimatregion und deren oft europaweiten Wirkungskreisen. Dafür stöberte er in Archiven, sammelte Kataloge und führte akribisch Buch. Im Laufe der Jahre hat er systematisch einen reichen Fundus über Künstler* in Niedersachsen angelegt, auf den er bei Führungen und Vorträgen immer wieder zugreifen konnte. Seine Erfahrungen und sein erworbenes Wissen hat er gerne und wortreich mit anderen geteilt. Seine größte Leidenschaft galt jedoch der Malerei. Insbesondere die alte Technik des Aquarells hatte es ihm angetan. Verwurzelt in der Künstlerkolonie Worpswede – dort betrieb er eine Malschule und führte Gäste durch die künstlerische Geschichte des Ortes – engagierte er sich politisch und kulturpolitisch im Land Niedersachsen und auf berufspolitischer Bundesebene. Er begegnete seinen Gesprächspartner*innen stets zurückhaltend, ruhig und fand immer, besonders auch in lebhaften Diskussionen, die inspirierenden Worte für den Fortgang des Gesprächs.

Weil ihm vor allem die Gerechtigkeit am Herzen lag, arbeitete er als Schöffe am Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen - Sozialgericht Lüneburg. Auch hieran zeigte sich seine Zugewandtheit zu den Menschen, seinen Mitmenschen, auch und gerade zu denen, die es im Leben nicht leicht hatten. Gewinnern begegnete er mit Neugier und gönnte auch anderen Erfolge. Neid kannte er nicht. Mit großer Empathie begegnete er allen. Er wird unserem Verband sehr fehlen, wir werden ihn vermissen.

Dagmar Schmidt
Bundeschvorsitzende

Werner Schaub
Bundeschvorsitzender

1. HINWEISE UND INFORMATIONEN

KOPIERVERGÜTUNG KUNSTPRÄSENTATION

Ab sofort können unsere Kolleginnen und Kollegen, sofern sie Mitglied in der Berufsgruppe I der VG Bild-Kunst sind, die Ausstellungen melden, an denen sie 2016 und 2017 beteiligt waren. Die für die Meldungen vorgesehenen Formulare und entsprechende Informationen sind auf der Internetseite der VG Bild-Kunst zu finden unter

www.bildkunst.de/vg-bild-kunst/meldungen/meldeverfahren-bg-i.html

Einsendeschluss für die Meldungen ist der 30. Juni 2018. Danach wird die Arbeitsebene der VG Bild-Kunst alle eingegangenen Meldungen bearbeiten und errechnen, wie viel an die einzelnen Mitglieder der BG I ausgeschüttet werden kann, was ja von der Anzahl der Meldungen abhängt.

.....

Künstlerische Drucktechniken im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes

Freude auf Seiten der Initiatoren: Aufgrund eines gemeinsamen Antrags des Museums für Druckkunst in Leipzig und des Bundesverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) wurden „Künstlerische Drucktechniken des Hochdrucks, Tiefdrucks, Flachdrucks, Durchdrucks und deren Mischformen“ offiziell in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen, das seit 2013 führt. In ihrer Gratulation würdigt die Deutsche UNESCO-Kommission die Drucktechniken „als Kulturform, die durch kreative Weiterentwicklungsmaßnahmen mit künstlerischen Mitteln in die Zukunft getragen wird.“ Dazu stellt sie weiter fest: „Traditionelle künstlerische Drucktechniken werden in Deutschland und Europa heute vor allem von bildenden Künstler/innen gepflegt. Von den 60.000 bei der Künstlersozialkasse gemeldeten Künstlern/innen in Deutschland waren auf Basis einer Umfrage des Bundesverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) im Jahr 2014 rund 20.000 druckgrafisch tätig. Viele von ihnen besitzen Druckmaschinen, mit denen sie nicht nur eigene druckgrafische Werke anfertigen, sondern auch Technik und Wissen in Form von Workshops, Symposien, Kursen und Weiterbildungen vermitteln, oft in Kooperation mit Museen, Vereinen, Schulen, Kunst- und Fachhochschulen, Volkshochschulen und Druckwerkstätten. Zusätzlich sind es vor allem Kunsterzieher/innen sowie Museumspädagogen/innen, die an den genannten Institutionen die Drucktechniken erhalten, pflegen, weitergeben und vermitteln. In Deutschland fördern die Verbände des BBK die Druckgrafik durch Einrichten von Druckwerkstätten, Organisation von Drucksymposien und Ausstellungen.“

Die **BBK-Bundesvorsitzende und Sprecherin Dagmar Schmidt** erklärt hierzu:

„Diese positive Entscheidung macht die zentrale Rolle bildkünstlerischen Schaffens für den Erhalt des Kulturerbes deutlich. Ich danke den früheren Vorstandskolleginnen Annemarie Helmer-Heichele und Priska Streit für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit mit dem Museum für Druckkunst in Leipzig.“

www.unesco.de/kultur/immaterielles-kulturerbe/bundesweites-verzeichnis/eintrag/kuenstlerische-drucktechniken-des-hochdrucks-tiefdrucks-flachdrucks-durchdrucks-und-deren-mischfo.html

.....

„The Active Part of Art“ – Internationale Tagung in der Bundesakademie Wolfenbüttel

Die Tagung, die vom 26. bis 27. April 2018 in der Bundesakademie Wolfenbüttel mit internationalen Künstler*innen, Kurator*innen u. Philosoph*innen stattfindet, thematisiert Fragen, inwieweit zeitgenössische Kunst auf demokratische Strukturen einwirken und diese stärken kann. Hat Kunst die Kraft, Gesellschaften zu bewegen? Wie können wir diese Fragestellungen in die Vermittlung einbringen, für ein breiteres Publikum produktiv werden lassen und mehr kulturelle Teilhabe ermöglichen?

Alle Informationen, auch zur Anmeldung finden Sie hier:

2. BERICHTE DES BUNDESVORSTANDES

Berlin, 01.03.2018

Initiative Haus der Kulturverbände – Mitgliederversammlung

Bis zur Sommerpause soll in Erfahrung gebracht werden, wie die langfristige Perspektive für das Haus in Berlin aussieht, in dem inzwischen ca. 15 Kulturverbände ansässig sind. Dass der Bedarf an einer solchen Institution besteht, wird auch von politischer Seite nicht bestritten, die es mittlerweile zu schätzen weiß, in der Nähe von Bundestag, Ministerien und Behörden einen Ort des kulturpolitischen Austauschs vorzufinden. Die Finanzierung des stark frequentierten Sitzungsraums im Dachgeschoss des Hauses ist auch gesichert. Für den BBK nahmen Werner Schaub und Andrea Gysi an dem Treffen teil.

Berlin, 02.03.2018

Bundesverband Künstlernachlässe (BKN): Mitgliederversammlung

Ein ausführlicher Vorstandsbericht von Prof. Gora Jain (Hamburg) und die Berichte der Fachgruppen machten deutlich, dass das Thema des Erfassens, Erhalts und der Sicherung von bildkünstlerischen Nachlässen inzwischen einen deutlich breiteren Widerhall gefunden hat als noch wenige Jahre zuvor. Der BKN ist im Gespräch mit der entsprechenden adhoc-Gruppe der Kultusministerkonferenz, um eine Unterstützung der im gesamten Bundesgebiet auf regionaler Ebene laufenden Arbeit zum Thema zu erreichen. Gesucht wird die Zusammenarbeit mit anderen Kulturakteuren. Der BBK-Bundesverband ist seit Gründung des BKN außerordentliches Mitglied.

Es arbeiten inzwischen Fachgruppen zu folgenden Themen:

- Beratung und Koordination
- Digitalisierung und Kernbestandsdepot
- Kooperation mit Museen, Künstlerverbänden, Archiven,
- Lehre und Forschung
- Prävention, Konservierung und Restaurierung.

Informationen: www.bundesverband-kunstlernachlaesse.de

Berlin, 08.03.2018

Arbeitskreis Geschlechtergerechtigkeit des Deutschen Kulturrates

Nach den Berichten aus den teilnehmenden Verbänden befasste sich der Arbeitskreis mit dem Thema Gleichstellung im europäischen Vergleich. Als Grundlage diente ein interessanter Impulsvortrag von Prof. Dr. Helmut K. Anheier und Charlotte Koyto (Hertie School of Governance).

Im zweiten Teil der Sitzung richtete sich der Blick auf den Koalitionsvertrag. Da der Deutsche Kulturrat hierzu noch im März eine Stellungnahme abgeben möchte, regte Friederike van Duiven von Seiten des BBK an, dass zukünftig Jurys und Auswahlkommissionen geschlechtergerecht besetzt werden müssen, um dadurch die Chance für Frauen bei Wettbewerben und Ausschreibungen zu erhöhen. Darüber hinaus wurde von Seiten des BBK angeregt, im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und künstlerischer Berufstätigkeit die familiär bedingten Auszeiten vieler Künstlerinnen zum Anlass zu nehmen, um die Altersbeschränkungen bei Kunstpreisen und Stipendien aufzuheben.

An der Sitzung des Arbeitskreises nahmen für den Deutschen Kunstrat/BBK erstmals Friederike van Duiven sowie als Geschäftsführerin des Deutschen Kunstrates Andrea Gysi teil.

Berlin, 09.03.2018

Konstruktiver Austausch mit dem bkk berlin

Die BBK-Bundesvorsitzenden Dagmar Schmidt und Werner Schaub trafen sich zu einem Austausch mit den beiden Sprecherinnen des bkk berlin, Heidi Sill und Cornelia Renz, um über verschiedene Themen des künstlerischen Berufs und der Verbesserung der Rahmenbedingungen zu sprechen. Besonders begrüßt wurde die positive Weiterentwicklung des Berliner Modells zur Ausstellungsvergütung durch die Kultursenatsverwaltung. Thema des Gesprächs war auch die Frage nach einem Wiedereintritt des Berliner Verbands in die Solidargemeinschaft des BBK-Bundesverbands. Erneut boten die Vorsitzenden des Bundesverbands an, in einer Mitgliederversammlung des bkk berlin die Arbeit des Bundesverbands vorzustellen und die Vorteile einer Rückkehr in die Solidargemeinschaft zu erläutern. Vereinbart wurde, hierzu im Gespräch zu bleiben. Dem Gespräch vorangegangen war eine Führung durch die Druckwerkstatt, die vom Kulturwerk des bkk berlin im Bethanien betrieben wird.

Berlin, 9. bis 11. März 2018

Frühjahrssitzung von Bundesvorstand, Bundesausschuss und Kulturwerk des BBK: Symposium „regional – global“ im Herbst 2018 und kulturpolitisches Arbeitsprogramm

Unter dem Titel „regional – global“ wird der BBK-Bundesverband am 26. Oktober 2018 in der Akademie der Künste in Berlin (Pariser Platz) ein Symposium veranstalten, das sich dem Spannungsfeld künstlerischen Schaffens in der Region in Zeiten der Globalisierung widmet. Mit der inhaltlichen Ausrichtung dieses Symposiums befassten sich der Bundesvorstand und anschließend der Bundesausschuss, in dem alle BBK-Landesverbände vertreten sind. Schon der Austausch im Bundesausschuss zu den geplanten Themenblöcken „Region-Heimat-Provinz & Kunst – ‚Deutungshoheit‘ im globalen Zeitalter“, „Mut zur Regionalität?“ und „Das Verschwinden regionaler Begrenzung?“ lässt angeregte und inspirierende Diskussionen auf dem Symposium erwarten. Auch für das Jahr 2019 beschlossen die BBK-Gremien, ein spannendes Thema auf die Agenda zu nehmen: Geplant ist hier eine Neuauflage des Ausstellungsprojekts „zeitgleich-zeitzeichen“, unter dem Motto „postdigital“: Sowohl mit Mitteln der Netzkunst als auch mit klassischen analogen künstlerischen Techniken soll der Umgang mit Digitalisierung und dem Digitalen thematisiert werden.

Ein weiterer zentraler Punkt der Sitzungen war auch der Entwurf eines kulturpolitischen Arbeitsprogramms für die kommenden Jahre. Der Entwurf des Bundesvorstands skizzierte den Handlungsbedarf zu folgenden fünf Komplexen:

1. Freiheit der Kunst sichern
2. Internationale und nationale Vernetzung intensivieren
3. Rahmenbedingungen für das künstlerische Schaffen verbessern
4. Fairer Wissenstransfer – Kulturerbe bewahren und öffentlich machen
5. Musische Bildung ausbauen

Anregungen und Ergänzungen aus den Reihen der Landesverbände werden nun eingearbeitet, um das Arbeitsprogramm im Herbst 2018 zu beschließen. Weitere Themen der Sitzungen waren u. a.: Kunst am Bau und im öffentlichen Raum – hier ist eine Handreichung zum Verfahren für Bauämter, -herren und Künstler*innen in Arbeit, kulturelle Bildung – im Mittelpunkt stand das neue BBK-Projekt „Wir können Kunst“ im Rahmen der zweiten Förderphase von „Kultur macht stark“, und Ausstellungsvergütung – hier soll auf kommunaler, Landes- und Bundesebene weiter Druck für die berechnete Forderung gemacht werden.

Überschattet waren die Sitzungen von dem überraschenden Tod von Erhard Kalina am 7. März 2018, der seit 2009 Mitglied des BBK-Bundesvorstands war und sich in zahlreichen Ehrenämtern engagierte.

Berlin, 13.03.2018

adhoc – AG Agenda 2030

Im Haus der Kulturverbände tagte die adhoc-AG des Deutschen Kulturrates zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit der Intention, die Ziele dieser Agenda mit Aspekten von Kunst und Kultur zu verknüpfen. Untersucht wurde, ob und in welcher Form die 17 Ziele der Agenda 2030 mit Kunst und Kultur unterlegt werden könnten. Hierfür wurden spezifische Ideen gesammelt, die von der stellvertretenden Geschäftsführerin des Kulturrates bis zur nächsten Sitzung in eine zusammenhängende Form gebracht werden, die dann weiter zu diskutieren sein wird. Für die Sektion Deutscher Kunstrat nahm Werner Schaub an dieser Sitzung teil.

Berlin, 15.03.2018

Infotag des BMBF zu „Kultur macht stark“ in Nürnberg

Eine der 4 regionalen Veranstaltungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Start der 2. Förderphase von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ fand am 15. März in der Meistersinger-Halle in Nürnberg statt. Eine Referentin des BMBF stellte das Förderprogramm vor. Die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg richtete ein Grußwort an die Anwesenden und rief dazu auf, die Möglichkeiten, die das Förderprogramm bietet, zu nutzen.

Eine Theaterpädagogin stellte zwei Projekte vor, die in Nürnberg in der 1. Förderphase bis 2017 durchgeführt wurden. Im anschließenden Podiumsgespräch wurde das Thema „Von der Idee zum Projekt“ von Vertretern des Deutschen Volkshochschulverbands, des BBK Bundesverbands und der „Kultur macht stark“-Servicestelle Thüringen erörtert.

Auf dem „Marktplatz“ konnten sich die Teilnehmenden bei Vertretern der Programmpartner und der Servicestelle genauere Informationen zu den unterschiedlichen Förderkonzepten erhalten und sich individuell beraten lassen. Weitere Infotage für Interessierte am Förderprogramm finden am 21. März in Mainz und am 11. April in Leipzig statt.

Für den BBK-Bundesverband nahm Ulrike Westphal aus dem Projektbüro „Wir können Kunst“ an der Veranstaltung teil.

Berlin, 20. März 2018

Beiratssitzung der Künstlersozialkasse (KSK)

Die 73. Sitzung des Beirats der KSK begann mit einer guten Nachricht: Die Verfassungsbeschwerde des Bundes der Steuerzahler, mit der das System der Künstlersozialversicherung im Jahr 2015 erneut angegriffen werden sollte, ist vom Bundesverfassungsgericht krachend abgewiesen worden. Dies war von Kennern der Rechtsfrage erwartet worden; zu hoffen bleibt, dass der Spruch des Gerichts dazu führt, dass uns derart unqualifizierte Angriffe auf das Gesetz und die soziale Sicherung der Künstler und Publizisten zukünftig erspart bleiben.

Flexi-Rente und Bürokratieabbau – das waren die zentralen Themen der Sitzung. Über die Frage, inwieweit die sog. Flexi-Rente für Künstler*innen überhaupt von Vorteil sein kann, wurde u. a. auch auf Basis des Interviews mit dem KSK-Abteilungsleiter Gerhard Suhrenbrock in **kultur politik 1-2018** diskutiert. Konsens bestand darin, dass eine Beratung von Versicherten dazu zukünftig nicht nur von den Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung, sondern möglichst auch von der KSK angeboten werden sollte. Unter dem Stichwort Bürokratieabbau wurden einige Prüfaufträge beschlossen: Untersucht werden soll die Möglichkeit einer pauschalen Abgabeneistung für Großunternehmen, die Einführung einer Bagatellgrenze für kleine Unternehmen – orientiert am wirtschaftlichen Umsatz – und die Erleichterung der Abgabenzahlung für Kultureinrichtungen, die über mehrere Jahre gleichbleibende Beiträge zu leisten haben. Voraussetzung möglicher Änderungen ist aber, dass sie keine negativen Auswirkungen auf den Abgabesatz und das Budget der KSK haben.

Berlin, 21.03.2018

Sprecherrat verabschiedet Resolution zu Vorhaben und Zielen des Koalitionsvertrags

14 Forderungen hatte der Deutsche Kulturrat im Vorfeld der Bundestagswahlen an alle Parteien adressiert. Ein Abgleich mit dem nun vorliegenden Koalitionsvertrag ergibt – so die Bilanz des Sprecherrats – einige erfreuliche Ergebnisse, aber durchaus auch weiteren Handlungsbedarf. So begrüßt der Kulturrat z. B., dass das Kulturkapitel des Koalitionsvertrags unter der Überschrift „Zusammenhalt und Erneuerung – Demokratie beleben“ die wesentliche Bedeutung von Kultur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und kulturelle Integration deutlich macht. Positiv sei auch, dass die Digitalisierung eine größere Rolle spielen soll, allerdings gehe es nicht nur um eine technische Weiterentwicklung, sondern vor allem um die kulturelle Gestaltung digitalisierter Lebensräume. Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit, Ausbau der sozialen Sicherung für Kreative, Sicherung des kulturellen Erbes und andere Forderungen des Kulturrates haben Eingang in den Vertrag gefunden, bedürfen allerdings jeweils einer Konkretisierung. Und schließlich: Die stärkere Akzentuierung der Kulturpolitik in verschiedenen Ressorts der Bundesregierung, mit immerhin vier Staatsministerinnen für Kultur im Inland (BKM), in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, in der kulturellen Integration und der Digitalpolitik können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Chance für ein starkes Bundeskultusministerium verpasst wurde.

Die Stellungnahme kann unter www.kulturrat.de nachgelesen werden.

Ein Gespräch mit der neuen Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Medien, Katrin Budde, musste auf die Junisitzung verschoben werden. Weitere Themen waren interne Strukturfragen, die in der kommenden Mitgliederversammlung zur Entscheidung stehen werden.

Berlin, 22.03.2018

Immaterielles Kulturerbe Thema im Fachausschuss Kulturerbe

Die Nachricht von der Eintragung traditioneller Drucktechniken in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes (s. o. unter Informationen) passte thematisch perfekt: Der Fachausschuss des Kulturrates trug Positionen und Forderungen zum Immateriellen Kulturerbe zusammen, um hieraus eine Stellungnahme für den Sprecherrat zu erarbeiten. Dabei wurde die Rolle der Träger*innen und ihrer Strukturen für den Erhalt eines lebendigen immateriellen Kulturerbes herausgearbeitet. Es ging auch um die Frage, inwieweit die sich aus der UNESCO-Konvention zum Immateriellen Kulturerbe von 2003 ergebende Definition interpretatorisch zu erweitern sei, vor allem mit Blick auf die digitale Entwicklung. Und nicht zuletzt bestand Konsens darin, dass die Aufnahme in die Liste des Immateriellen Kulturerbes eine begrüßenswerte Anerkennung darstelle, es aber auch darum gehe, was daraus konkret folgen sollte, so z. B. die Förderung derjenigen Träger*innen und Institutionen, die dieses Kulturerbe lebendig halten, weiterentwickeln und vermitteln.

Berlin, 26.03.2018

Initiative Ausstellungsvergütung

Die Lenkungsgruppe der Initiative Ausstellungsvergütung informierte sich über ein Symposium (Arbeitstitel: „Exhibition Remuneration Right in Europe 2018“), das die IGBK zusammen mit der VG Bild-Kunst und der IAA Europe zu bereits in Europa existierenden unterschiedlichen Modellen und Initiativen Ende November in Brüssel durchführen wird. Das Symposium steht unter der Schirmherrschaft von Sabine Verheyen – MdEP (Mitglied der EVP-Fraktion) und soll auch dazu dienen, für das Thema Ausstellungsvergütung auf europäischer Ebene zu sensibilisieren und Eckpunkte eines verbindlichen Rahmens für eine mögliche europäische Ausstellungsvergütungs-Richtlinie zu diskutieren. Die Initiative Ausstellungsvergütung hat beschlossen, sich als Kooperationspartner anzubieten. Ab August sollen u. a. verstärkt Gespräche mit Politiker*innen der Bundes- und europäischen Ebene gesucht werden, um weiter für das Thema zu sensibilisieren. Darüber hinaus wird das Positionspapier der Initiative um europäische Aspekte ergänzt.

Für den BBK nahmen Werner Schaub, Marcel Noack und Andrea Gysi teil.

Berlin, 26.03.2018

Kunst am Bau im Humboldt Forum – Vernissage zum ersten Wettbewerb

In der Humboldt-Box auf dem Schossplatz in Berlin wurde die Ausstellung der Einsendungen für den ersten Wettbewerb „Kunst am Bau für das Humboldt Forum“ eröffnet. Gezeigt werden dort alle 222 Arbeiten der ersten, international ausgeschriebenen ersten Stufe sowie die der zweiten Stufe. Die Jury unter dem Vorsitz von Werner Schaub, BBK-Bundesverband, hatte in zwei mehrtägigen Sitzungen die Entwürfe von Christiane Stegat (Köln) und An Seebach (Berlin) sowie von Tim Trantenroth (Berlin) für die Realisierung in den Treppenhäusern 1 und 5 vorgeschlagen. Die Stiftung Humboldt-Forum folgte dem Votum des Preisgerichtes.

Ministerialdirektorin Monika Thomas wies bei der Verleihung der Preise darauf hin, dass derzeit bereits der nächste Wettbewerb für den Bau läuft und darüber hinaus noch zwei weitere ausgeschrieben werden sollen.

Hans-Dieter Hegner, Vorstand Bau der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, dankte in seiner Rede der Initiative des BBK-Bundesverbandes und dessen Beratung, ohne die es keine Wettbewerbe für die Kunst in diesem Haus gegeben hätte.

Werner Schaub würdigte in seiner Rede die Arbeiten der Preisträger*innen und die intensive Arbeit der Jury, die sich in zwei zeitaufwändigen Verfahren mit jedem einzelnen Entwurf auseinandergesetzt hatte. Er dankte sowohl dem zuständigen Ministerium als auch der Bauleitung für die Unterstützung, aber auch dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, das unter der Leitung von Frau Kugelmann nicht nur die Jury-Sitzungen professionell vorbereitet hatte, sondern auch die Ausstellung in der Humboldt-Box, die noch bis zum 8. April 2018 zu sehen sein wird.

Frankfurt/Main, 27.03.2018

VG Bild-Kunst: erweiterte Vorstandssitzung

Der erweiterte Vorstand der VG Bild-Kunst befasste sich in dieser Sitzung mit dem Procedere der Ausschüttungen für die Meldungen der drei Berufsgruppen und der Frage der Partizipation des Auslandes daran. Tagesordnungspunkte waren auch die Überarbeitung der Strukturierung der unterschiedlichen Arbeitsebenen in der VG Bild-Kunst und verschiedene Projekte wie die Beschaffung und Installierung von neuer Software, Repräsentationsvereinbarungen u. a. Außerdem wurden die Themenbereiche besprochen, mit denen sich der Verwaltungsrat auf seiner nächsten Sitzung befassen soll.

Als Mitglied des Vorstandes der VG Bild-Kunst nahm Werner Schaub an dieser Sitzung teil.

.....

3. INFORMATIONEN AUS DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Projektbüro „Wir können Kunst“ komplett

Das Projektbüro, das die Förderungen des BBK für Projekte im Rahmen des neuen Bewilligungszeitraums „Kultur macht stark 2018-2022“ organisiert, ist nun komplett besetzt: Seit 1. März 2018 bereichert Christine Schöffel das Team. Zum 15. März 2018 konnte Martina Rolf eingestellt werden, die dankenswerterweise die Lücke schließt, die durch den bedauerlichen Weggang von Daniel Deppe entstanden ist. Mit kompetentem Rat stehen zudem Bettina Knop und als Teamleiterin Ulrike Westphal zur Seite.

4. AKTUELLES AUS DEN BBK-VERBÄNDEN

BREMEN

BBK Bremen

Jahreshauptversammlung

In der Jahreshauptversammlung 2018 vom 14. März hat sich der langjährige Vorsitzende Wolfgang Zach nicht mehr als Kandidat für die Vorstandsarbeit aufstellen lassen. Nach 15-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit in dieser Funktion zieht er sich somit aus der aktiven Arbeit für die Bremer Künstlerinnen und Künstler zurück.

Der neu gewählte Vorstand und die Geschäftsführerin Antje Schneider bedankten sich herzlich für den kontinuierlichen Einsatz zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensumstände der Bildenden Künstlerinnen und Künstler im Land Bremen. Das Hauptaugenmerk von Wolfgang Zach lag in der Entwicklung der Künstlerförderung in Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, der Gremienarbeit in Bremen und auf Bundesebene sowie der Weiterentwicklung des Ausstellungsformates „Kunstfrühling“.

In der gleichen Versammlung wurden folgende fünf Künstlerinnen und Künstler in den Vorstand gewählt:

Doris Weinberger, Vorsitzende des Bremer Landesverbandes
Herwig Gillerke, Stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer
Monika B. Beyer, Rechnungsführerin
Sirma Kekeç, Beisitzerin
Branka Čolić, Beisitzerin

NIEDERSACHSEN

BBK OHZ in Worpswede

Nachruf für Erhard Kalina

Am 7. März 2018 ist Erhard Kalina plötzlich und unerwartet verstorben. Wir verlieren mit ihm einen geschätzten und engagierten Kollegen, der sich sehr für die Belange von uns Künstlerinnen und Künstlern in der Kulturpolitik sowohl auf Bundesebene als auch in Niedersachsen und im Landkreis Osterholz eingesetzt hat. So war er Mitglied im Bundesvorstand des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), er war 1. Vorsitzender des Bundes Bildender Künstlerinnen und Künstler in Niedersachsen (BBK Niedersachsen) und bis zu seinem Tode der 1. Vorsitzende der BBK Bezirksgruppe Osterholz-Worpswede, die er vor nunmehr 30 Jahren im Jahre 1988 mitbegründete. Zudem war Erhard Kalina engagiert im Verwaltungsrat der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst sowie seit 2017 Schatzmeister im Vorstand der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK). Er setzte sich für die Interessen der Künstlerinnen und Künstler im Fachausschuss Urheberrecht und im Fachausschuss Kulturerbe des Deutschen Kulturrates ebenso ein wie in der Initiative Urheberrecht.

Erhard Kalina fehlt uns als Künstler-Kollege, als Mahner und als Mitstreiter. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

1. Die **Jahreshauptversammlung des BBK Schleswig-Holstein** findet am 28.04.2018, um 14:00 Uhr im Brunswiker Pavillon, Brunswiker Str. 13, 24103 Kiel, statt.

2. Die **64. Landesschau des BBK Schleswig-Holstein** in Husum endete erfolgreich mit der Bekanntgabe der Publikumspreisträgerinnen. Den Publikumspreis der 64. Landesschau erhält **Ute Lübbecke** für ihre mixed-media Installation „**Schwarmprojekt**“. Platz zwei: „**Frau mit Katze**“ von **Uschi Koch**. Platz drei: „**Metropole 1**“ von **Katharina Duwe**.

3. Am 21.03.2018 wurde im Brunswiker Pavillon des BBK-Schleswig-Holsteins der Bildband **"Wo Kunst entsteht"** der Öffentlichkeit vorgestellt. *Hayo Heye und Jens Martin Neumann „Wo Kunst entsteht. Künstlerateliers in Schleswig-Holstein“, Kiel 2018.*

Der renommierte Hamburger Fotograf Hayo Heye hat in den letzten beiden Jahren sechzig wichtige, vom Kieler Projektkurator Jens Martin Neumann ausgewählte Künstlerinnen und Künstler besucht und sie in ihren Ateliers sorgsam, mit aufmerksamem Blick für das Besondere der jeweiligen Arbeitsräume in Szene gesetzt. Resultat ist der nun vorliegende Band, der erstmals in breitem Überblick diese faszinierenden, sonst dem öffentlichen Blick entzogenen Räume zeigt. (JMN)

www.bbk-schleswig-holstein.de/

5. PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die über das Bestellformular auf [der BBK-Internetseite](#) oder telefonisch (030 2640970) bestellt werden können. Alle Preise verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Die Rechnung erhalten Sie mit der Lieferung.



Publikationen werden i. d. R. dienstags und freitags versandt. Bei eiligeren Bestellungen bitten wir um eine kurze Nachricht an [info\(at\)bbk-bundesverband.de](mailto:info(at)bbk-bundesverband.de).

Redaktioneller Hinweis

Für die Rubrik „*Mitteilungen aus den Verbänden*“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle (info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Informationen über Veranstaltungen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Impressum

NEWSLETTER-REDAKTION
 BBK-Bundesgeschäftsstelle / Mohrenstraße 63 / 10117 Berlin
 Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V. i. S. d. P.: Dagmar Schmidt
 Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@bbk-bundesverband.de.